

Thorner Presse.



Bezugspreis:

für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäftszelle und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe:

täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:

die Betitelpaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thörn, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Invalidentank“, Berlin, Haasenpfeil u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 85.

Freitag den 12. April 1901.

XIX. Jahrg.

Politische Tageschau.

Ueber die Besprechung des Grafen Bülow mit dem Ministerpräsidenten Zanardelli in Verona erzählt der Berliner Berichterstatter der „Times“, die Haltung Zanardellis während der Unterredung mit Bülow sei überaus herzlich gewesen. Zanardelli habe den Wunsch Italiens betont, seine überlieferte Freundschaft mit Deutschland aufrecht zu erhalten. In politischen Kreisen Italiens wird eine zweite Zusammenkunft zwischen Bülow und Zanardelli in einer Stadt Oberitaliens angekündigt. Nach dem „Corriere della Sera“ haben Bülow und Zanardelli in Verona sich nur 5 Minuten ohne Zeugen unterhalten, nachdem sie sich herzlich umarmt und mit lebenswichtigen Worten und gegenseitigen Komplimenten in den Waggon begeben hatten.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben: Die sogenannte Nebenbahnvorlage, deren Einbringung in nicht zu langer Zeit nach der Osterpause bevorsteht, dürfte einen neuen Beweis dafür liefern, wie unbegründet die Befürchtung ist, daß die Staatsregierung über der Wasserstraßenpolitik die dem Verkehrsbedürfnis entsprechende Erweiterung des Staatsbahnnetzes und die Verfrachtung der Bedürfnisse der auf den Eisenbahnverkehr angewiesenen Teile des Landes vernachlässigen könnte. Diese Vorlage wird, abgesehen von einer neuen Forderung zur Unterstützung des Baues von Kleinbahnen, zahlreiche neue Bahnlücken in allen Teilen des Landes umfassen und somit dem Verkehrsbedürfnis aller Provinzen gerecht werden. Sie dürfte sich auch nicht auf das preussische Staatsgebiet allein beschränken, sondern auch Bahnbauten in denjenigen thüringischen Staaten umfassen, deren Eisenbahnen mit dem preussischen Staatsbahnnetz verbunden sind.

Dem „Schwäb. Merk.“ zufolge steht der Rücktritt des württembergischen Ministerpräsidenten und Kriegsminister Schott von Schottenstein und seine Ersetzung in beiden Ämtern unmittelbar bevor. Zum Kriegsminister wird Generalleutnant von Schürfen ernannt werden.

Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Machdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

„Drei Schiffe?“ fragte Wolfgang.
„Nein, zwei, und fast klang es, als wäre es nur einer, so schnell folgte der eine dem andern, daß heinabe der Knall beider in einanderfloß.“

Der Förster Knöwe hat drei Schiffe gehört, zuerst einen und dann schnell hinter einander zwei andere.“

„Das ist nicht wahr, es waren nur zwei; ich hätte einen dritten so gut hören müssen wie die beiden. Der alte verrückte Kerl, der Knöwe, bildet sich entweder ein, drei gehört zu haben oder er liegt aus irgend einer Absicht, dem ist alles zuzutrauen! Ich achtete nicht weiter auf die Schiffe; was sie zu bedeuten hatten, erfuhr ich erst am Nachmittag. Der Knöwe behauptete, der gnädige Herr sei ermordet worden, eine andere Nachricht ging sogar dahin, der gnädige Herr habe sich selbst erschossen. Aber das ist alles nicht wahr, einen Eid könnte ich darauf leisten. In unserer friedlichen Gegend giebt es keinen Mörder oder wenigstens nur einen, der hat bisher nur Wild- und Holzdiebe gemordet. Noch viel weniger glaube ich, daß der gnädige Herr Baron sich das Leben genommen habe. Er war so heiter, als er von mir Abschied nahm. So spricht kein Selbstmörder. Nein, ein unglücklicher Zufall war es oder vielmehr die unerklärliche, unerforschliche Fügung Gottes! Gerade da, wo der gnädige Herr Baron seinen Tod gefunden hat, steht dichtes Brombeer- und Rosengebüsch zwischen dem Unterholz, die Ranken hängen dort über dem schmalen Fußweg und dem Graben zur

Seite des Fahrweges nach Brandenburg, in den der Fußweg ausläuft. Eine der Ranken hat sich wohl in das Gewehr verflochten, der Herr Baron hat es losreißen wollen und da ist es geschehen! Auf welche Weise? Das weiß nur Gott, der Herr, allein.“

Der Inspektor Upfen faltete die knochigen Hände, als er die letzten Worte sprach, dabei blickte er mit dem großen und dem kleinen Auge heuchlerisch gen Himmel, dann aber fuhr er, aus dem salbungsvollen Ton der letzten Worte plötzlich wieder in seine gewöhnliche Sprechweise fallend, fort:
„Das muß ich Ihnen sagen, Herr Baron, damit Sie wissen, daß alles, was der Knöwe behauptet und was die anderen Dummköpfe ihm nachschwanken, nur Lüge und Erfindung ist, das muß ich auch vor Gericht aussagen, wenn ich vernommen werden sollte, und deshalb mußte ich so vermessend sein, den Herrn Baron zu fragen, ob es wahr ist, daß eine Anzeige beim Gericht gemacht werden soll.“

Wolfgang antwortete nicht gleich, er überlegte. Was der Inspektor Upfen gesagt hatte, trug an sich das Gepräge der Wahrhaftigkeit; aber die Art, wie Upfen gesprochen, erfüllte Wolfgang mit einem tiefen Mißtrauen gegen den widerwärtigen Menschen.
Weshalb fragte Upfen danach, ob eine gerichtliche Untersuchung stattfinden würde, welches Interesse hatte er daran, daß dies nicht geschehe? Seine einfache Aussage konnte er, wenn sie auf Wahrheit begründet war, ebenso gut vor Gericht ablegen, wie er sie Wolfgang gegenüber gemacht hatte. War es rathsam, diesem Menschen, den der Förster Knöwe in Verdacht hatte, der Mitwisser eines begangenen Verbrechens zu sein,

irgend eine Mittheilung darüber zu machen, ob Schritte zur Entdeckung dieses Verbrechens gethan werden sollten?
Eine Antwort mußte Wolfgang geben und er durfte nicht zu lange zögern.
„Ich weiß nicht,“ sagte er nach kurzer Pause. „Mein Oheim, der Justizrath von Frühberg, wird darüber entscheiden; ich glaube, er hält eine Anzeige bei Gericht nicht für nothwendig.“

„Das freut mich,“ sagte der Inspektor, der offenbar wirklich erfreut über die erhaltene Auskunft war. „Nicht für mich freue ich mich,“ fuhr er eifrig fort; „ist es auch nicht angenehm, vor Gericht als Zeuge vernommen zu werden, so würde ich doch gern die Wahrheit ebensowohl vor dem Richter aussagen, wie ich es dem Herrn Baron gegenüber gethan habe, wenn durch sie ganz sicher gestellt würde, daß eben nur nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ein Unfall vorliegt.“

Er verbeugte sich, den Hut ziehend, so tief, daß seine herunterhängende linke Hand fast das Pflaster des Hofes berührte, noch ein paar Schritte bis zum Schloß begleitete er Wolfgang, dann aber blieb er, noch einmal sich tief verbeugend, an der Thür stehen, er überließ es Wolfgang, sich im Schloß selbst den Weg nach dem Gartensalon zu suchen.

9.
Franz Hermine von Funk saß in dem eleganten Gartensalon, aus dem eine Flügeltür sich nach dem Vorgarten öffnete, sie hatte sich in den Schaufelstuhl zurückgelegt und wiegte sich unruhig. Das Buch, in dem sie gelesen hatte, war ihrer Hand entfallen, es ruhte aufgeschlagen in ihrem Schooß, ihre Gedanken waren nicht bei dem Roman, wie sie sich auch bemüht hatte, der spannenden

kanern gefangen genommene Hauptführer der Filipinos unterzeichnete nach einem Newyorker Telegramm der „Frankf. Ztg.“ das Friedensmanifest.

Die Hilfe der Franzosen, die ihm auch versprochen worden, hat einer Reutermeldung aus Tripolis zufolge der Sultan von Wadai angerufen, der dem Aufstande gegen ihn hilflos gegenüberstehe und seitens der Senussis keine Unterstützung gefunden habe.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. April 1901.

— Se. Majestät der Kaiser empfing heute Vormittag den Rektor der Universität Bonn, Geheimen Medizinalrath Dr. Freiherrn von La Valette St. George. Um 11³⁰ Uhr empfing der Kaiser auf dem Anhalter Bahnhof den zum Besuch hier eingetroffenen Großherzog von Sachsen.

— Der Kaiser besuchte am ersten Feiertage zum zweiten male die Vorstellung von „Samsen und Dalila“ im Oberhaus. Montag abend wohnte das Kaiserpaar der Aufführung von „Macbeth“ im königlichen Schauspielhaus bei. Die Hofschauspielerin Poppe wurde in die kaiserliche Loge besohlen und erhielt aus den Händen des Kaisers ein kostbares Armband mit dem von Brillanten eingefassten Bildniß des Kaisers in Emaille. Fräulein Lindner und Frau Marie Göbe erhielten im Auftrage des Kaisers durch den Grafen v. Hochberg aus Porzellan gefertigte Osterker.

— Beim bevorstehenden Besuch des Kaiserpaars in Kiel am 18. April wird der Kaiser an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ Wohnung nehmen, während die Kaiserin im königl. Schlosse absteigt.

— Der morgenden Enthüllungsfest der Provinzialdenkmäler für Kaiser Wilhelm I. in Potsdam werden außer dem Kaiser und der Kaiserin auch die großbritannischen Gäste des Kaisers, sowie der Großherzog von Sachsen beiwohnen.

— Eine noch nicht bekannt gewordene Aussprache, die Se. Majestät der Kaiser im vorigen Jahre an das Offiziercorps des Garde-Füsilier-Regiments über die Annahme

Handlung zu folgen, heute konnte sie es nicht, ihre Gedanken flogen wieder und immer wieder hin nach dem Schlosse Brandenburg.

Sie hatte schon gehört, daß Wolfgang gestern am Abend von seiner Reise zurückgekehrt sei, und seitdem hatte sie keine Ruhe mehr. Wann wird er nach Dahlwitz kommen? Wird er überhaupt kommen? Dieser eine Gedanke beschäftigte sie ausschließl.

Ein Klopfen an der Thür, dann öffnete sich diese und vor ihr stand Wolfgang, der Erschute, der in diesem Augenblick nun doch ganz unerwartet erschien. Mit einem Inbrunn sprang Hermine auf und eilte ihm entgegen.

Im rechten Augenblick faßte sich Hermine. Sie verstand es, ihre Gefühle zu beherrschen, nur ein brennendes Erröthen, das ihr Gesicht überflog, vermochte sie nicht zu unterdrücken. Sie ließ die schon erhobenen Arme sinken, nur die Hand streckte sie Wolfgang zum Gruß entgegen; als er sie ergriff und an seine Lippen drückte, wurde die Wöthe, die auf ihren Wangen brannte, noch dunkler; ihre blauen Augen strahlten noch feuriger; aber sie hatte sich jetzt doch schon soweit gefaßt, daß sie ihn nur mit verwandtschaftlicher Herzlichkeit begrüßen konnte.

„Mein armer, lieber Better Wolfgang,“ sagte sie innig, Wolfgangs Hand drückend. „Wie fürchterlich ist es, daß wir uns so wiedersprechen müssen!“

Eine Thräne trat bei diesen Worten ihr ins Auge, sie führte das Taschentuch vor die Augen und schluchzend lehnte sie den Kopf an seine breite Brust.

(Fortsetzung folgt.)

lich dieser Tage vom Kaiser in Audienz empfangen worden, und wurde dann mit dem neuen Gouverneur des Kantongebiets, Truppel, zur kaiserlichen Frühstückstafel geladen. Bei dieser Gelegenheit ließ sich der Kaiser vom Kapitän Lans über den Angriff auf die Takuforts, wie über die ganze Gefechtsfähigkeit des „Itis“ eingehenden Vortrag halten und verfolgte denselben mit sichtlichem Interesse. Wie wir erfahren, hat der Kaiser sich über jene Gefechtsaktionen auf Grund der bisherigen Berichte und Despatches eine eigene Ausarbeitung gemacht, die durch die Ausführungen des Kapitän Lans Erläuterungen und Zusätze erhalten haben.

Der Reichskanzler Graf Bülow geht am Freitag Venedig zu verlassen und nach Berlin zurückzukehren.

Der General der Infanterie von Voigt-Rheb feierte gestern seinen 88. Geburtstag.

Der Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt Dr. Mischenborn ist um seine Pensionierung eingekommen. Das Gesuch ist auch bereits genehmigt worden; über seinem Nachfolger verläutet jedoch noch nichts. Dr. Mischenborn gehörte dem Reichsschatzamt seit dessen Begründung im Jahre 1879 an.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Ernennung des Prof. v. d. Vögelt (früher Abgeordneter) zum vortragenden Rath im Reichsschatzamt des Innern.

Kardinal Ledochowski ist infolge eines Staarleidens fast gänzlich erblindet. Man hofft, daß eine Operation Heilung bringen werde.

Zum Senatspräsidenten in Breslau wurde der Geheime Justizrath und Landgerichtsdirektor Matthes in Erfurt ernannt.

Den Abendblättern zufolge stellte die zur Prüfung der Vermögenslage und Geschäftsführung der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr eingesetzte Vertrauenskommission fest, daß der Geschäftsbericht und die Bilanz nicht nur per 31. Dezember 1899 sondern auch in dem vorangegangenen Jahre ein durchaus falsches Bild von der Lage der Gesellschaft geben, daß die Bilanzen seit Jahren künstlich konstruiert sind und daß der Vorstand durch die Art der Geschäftsführung sich und seinen Freunden rechtswidrige Vortheile zuschufte.

Um die Ursachen der Havarien des Linien Schiffes „Kaiser Friedrich III.“ aufzuklären, sind die Hilfsfahrzeuge der kaiserl. Marine, „Hyäne“ und „Pelikan“ von Kiel nach dem Adlergrund abgegangen. Ueber den Unfall des „Kaiser Friedrich“ hat Prinz Heinrich auf der Durchreise nach Kronberg am Ostermontag dem Kaiser in Berlin eingehend Bericht erstattet.

Ein Verband deutscher Spezialärzte für Orthopädie soll am Freitag in Berlin gebildet werden. Der Verband soll zunächst nur wirtschaftlichen Interessen dienen und in erster Reihe gegen das gerade in der Orthopädie immer dreister auftretende Kurpfuschertum Front machen.

Der sächsische Innungsverband hat beschlossen, an den Reichstag eine Petition abzugeben, in welcher derselbe veranlaßt werden soll, geeignete gesetzliche Abwehrmittel zur Bekämpfung des dem Gewerbe und Handwerk tagtäglich Schaden zufügenden und das kaufende Publikum benachteiligende Auktions- und Ausverkaufswesens herbeizuführen.

Die Bonner Polizei ist im Laufe der letzten Monate im Hinblick auf die demnächstige Ueberbedelung des Kronprinzen nach Bonn reorganisiert und verstärkt worden.

Der frühere Herausgeber der antimilitarischen „Staatsbürger-Zeitung“, Debo Müller, ist im Alter von 67 Jahren in Berlin gestorben.

Heilbronn, 8. April. Die Kreisregierung hat dem Oberbürgermeister Reichstagsabgeordneten Hegelmaier, der eine Erörterung über die Getreidezollerhöhung im Gemeinderathe für unzulässig erklärte, zugestimmt.

Kronberg, 10. April. Die Königin von England traf heute Mittag 12 1/2 Uhr mit der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, welche sich ihr in Frankfurt angeschlossen hatte, hier ein. Zum Empfangen waren auf dem Bahnhofs anwesend Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe, Oberhofmeister Graf v. Seckendorf und Hofmarschall Baron von Reichsach. Die Königin gedenkt bis Freitag hier zu verweilen.

München, 10. April. Der Prinzregent hat den Domkapitular, Generalvikar Dr. Heule in Augsburg zum Bischof von Passau ernannt.

Darmstadt, 10. April. Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich trakteten heute von Kronberg dem Großherzog einen Besuch ab.

Baden-Baden, 10. April. Seine königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Zum Flottenbesuche in Toulon.

In Toulon besichtigte am Dienstag der Herzog von Genua nachmittags in Begleitung des Seepräfecten eingehend das französische Panzererschiff „Jeune d'Arc“. Die italienischen Marinemannschaften kamen nachmittags an Land und durchzogen in kleinen Trupps die Straßen. Ihre Haltung war sehr gut und sie wurden überall sehr sympathisch begrüßt.

Aus Nizza wird berichtet, daß Präsident Loubet sich am Dienstag nach dem Deseigner nach der Promenade des Anglais begab, wo 5000 Mitglieder von Unterstützungsvereinen auf Gegenwartigkeit ihm eine Ovation darbrachten. Loubet hielt eine Ansprache, in welcher er den von jenen Vereinen verfolgten Zielen seine Anerkennung zollte. Nach seiner Rückkehr in der Präfectur empfing der Präsident den Fürsten Ferdinand von Bulgarien und sodann den Großfürsten Boris von Rußland. Loubet erwiderte bald darauf die Besuche des Fürsten und des Großfürsten.

Admiral Birlew und seine Offiziere kamen Dienstag Abend aus Villafranca in Nizza an und wurden sofort vom Präsidenten Loubet in Anwesenheit des Ministers des Auswärtigen Delcassé empfangen. Birlew sagte in einer Ansprache, er habe vom Kaiser von Rußland den Auftrag erhalten, den Präsidenten der Republik zu begrüßen und entlegte sich dieses Auftrages mit umso größerer Freude, da er früher Ehrenbürger von Paris geworden sei und Frankreich als sein zweites Vaterland ansehe. Präsident Loubet antwortete, er sei durch den Entschluß des Kaisers von Rußland sehr angenehm berührt und erziehe den Admiral Birlew, Sr. Majestät seinen aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Loubet und Delcassé unterhielten sich sodann mit den russischen Offizieren, welche Loubet zum Diner einlud. Dieses hat um 7 Uhr in der Präfectur stattgefunden. Am Schluß desselben brachte Präsident Loubet einen Trinkbrunnen aus auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland und das kaiserliche Haus. Der Trinkbrunnen, den Präsident Loubet beim Diner ausbrachte, hatte folgenden Wortlaut: „Admiral! Indem Sr. Majestät der Kaiser von Rußland Ihnen den Befehl gab, hier den Präsidenten der französischen Republik zu begrüßen, hat er wieder einmal die Bekundigkeit seiner Gefühle für die befreundete und verbündete Nation bewiesen. Ich bin sicher, der Dolmetscher aller Franzosen zu sein, indem ich einen Toast ausbringe auf den Kaiser, die Kaiserin, das kaiserliche Haus, auf das große russische Reich und die Marine, die Sie hier vertreten.“ Admiral Birlew erwiderte: „Gestatten Sie mir, einen Toast auszubringen auf den Präsidenten der Republik und auf Frankreich, mein zweites Vaterland.“ Um 9 Uhr abends verabschiedeten die russischen Offiziere sich von Loubet und kehrten nach Villafranca zurück.

Am Mittwoch früh um 6 Uhr fuhr Präsident Loubet von Nizza nach Villafranca ab, wo die Ankunft um 6 1/2 Uhr erfolgte. Zur Begrüßung hatten sich Marineminister Lanessan mit dem Admiral Waigant und der russische Admiral Birlew mit seinen Offizieren eingefunden. Präsident Loubet besuchte auf die Bitte des Admirals Birlew das russische Flaggschiff und überreichte an Bord desselben Birlew das Großoffizierskreuz der Ehrenlegion. Nachdem Präsident Loubet sich von dem Admiral Birlew verabschiedet hatte, schiffte er sich auf dem „Saint Louis“ ein, der um 7 1/2 Uhr nach Toulon ging. Das russische und das französische Geschwader gaben beim Passiren des „Saint Louis“ Salutsschüsse ab, die Mannschaften riefen Hurra. Das ganze französische Geschwader schloß sich dann dem „Saint Louis“ als Begleitung an.

Die Toulonner Rhebe verließ um 7 Uhr eine leichte Flottendivision, um dem Geschwader, welches Präsident Loubet begleitet, entgegenzufahren. Auf der Höhe von Camerat traf die Flottendivision mit dem Geschwader zusammen und vereinigete sich mit diesem, nachdem sie 21 Salutsschüsse abgegeben hatte. Das Meer war sehr bewegt. Toulon ist mit zahlreichen Fahnen in italienischen und französischen Farben geschmückt. Es sind viele Fremde angekommen. Das Wetter ist neblig. Mittwoch Vormittag traktete der Herzog von Genua dem Maire und dem General Corouat einen Besuch ab. Der Maire erwählte den Herzog, den italienischen Mannschaften zu gestatten, an Land zu gehen, damit die Bevölkerung ihnen einen warmen Empfang bereiten könne. Der Herzog dankte und versprach dem Wunsche des Maire nach Kräften nachzukommen. Der Herzog kehrte dann an Bord seines Schiffes zurück und wurde am Hafen von der Menge lebhaft begrüßt.

Um 1 1/2 Uhr traf das französische Geschwader auf der Toulonner Rhebe ein; die Focke sowie das italienische Geschwader und der spanische „Belaho“ gaben den üblichen Salut. Der Panzer „Saint Louis“ mit dem Präsidenten Loubet an Bord fuhr zwischen der italienischen Schiffe durch, deren Mannschaften den Präsidenten mit Hurrahs begrüßten, während die Schiffskapellen die Marfelle laute spielten. Der Herzog von Genua und sein Stab wechselten von der Brücke ihres Fahrzeuges aus Grüsse mit dem Präsidenten und den Ministern. Gegen 2 Uhr ging Loubet beim Arsenal an Land. Vom Arsenal begab sich der Präsident durch die Spalier bildenden Truppen nach der Place d'Armes, wo der Präsident die militärischen Auszeichnungen verteilte. Darauf begab sich der Präsident zur Marinepräfectur. Ueberall bereitete die Bevölkerung von Toulon und die in großer Zahl nach Toulon gekommenen Fremden dem Präsidenten lebhafteste Begrüßungen.

Der Herzog von Genua verließ den „Lepanto“ um 3 Uhr mit seinem Stabe. Vierzig auf der Rhebe liegende Schiffe gaben die vorchriftsmäßigen Salutsschüsse ab. Bei seiner Ankunft am Arsenal und bei der Marinepräfectur, wohin er sich alsdann zur Begrüßung Loubet's begab, wurden dem Herzog militärische Ehren erwiesen. Die Unterredung des Herzogs mit dem Präsidenten Loubet, bei welcher keine Zeugen zugegen waren, dauerte 20 Minuten. Der Herzog überreichte hierbei dem Präsidenten die Insignien des Annunziatenordens. Später fand Vorstellung des beiderseitigen Gefolges statt. Die Rückkehr des Herzogs zum Hafen erfolgte mit dem gleichen Zeremoniell, wie bei seiner Ankunft; die Volksmenge begrüßte ihn überall lebhaft. Sodann empfing Loubet die Offiziere des spanischen Kriegsschiffes „Belaho“, dessen Kommandant Diaz die Grüsse der Königin-Regentin überbrachte. Loubet gedachte in seiner Antwort der Beziehungen gegenseitiger Sympathie, welche zwischen Frankreich und Spanien bestehen, und bat der Königin-Regentin seinen Dank für die Entsendung eines Kriegsschiffes, sowie den Ausdruck seiner Ver-

ehrung zu übermitteln. Später wurden die Offiziere der beiden im Hafen liegenden russischen Torpedoboote und der Kommandant eines japanischen Kriegsschiffes vom Präsidenten empfangen. Kurz nach 4 Uhr begab Loubet sich an Bord des „Lepanto“, um den Besuch des Herzogs von Genua zu erwidern.

Präsident Loubet ließ zahlreichen Offizieren des italienischen Geschwaders sowie drei Offizieren des spanischen Schiffes „Belaho“ Ordensauszeichnungen überreichen. Der Präsident richtete nachfolgendes Telegramm an den König von Italien: Se. königl. Hoheit der Herzog von Genua hat mir soeben in Ihrem Namen die Insignien des Annunziaten-Ordens überreicht. Ich beileie mich, dieser sehr hohen Beweise aufrichtigsten Dank für Ihrer Freundschaft auszudrücken. Ich bitte Sr. Majestät, meine heißen Wünsche für den Ruhm Ihrer Regierung, für das Glück Ihrer Majestät der Königin, für die glückliche Bewirkung der nahen Hoffnungen der königlichen Familie, sowie endlich für die Wohlfahrt Italiens, der Frankreich befreundeten Macht entgegenzunehmen. — Loubet beauftragte den Minister des Auswärtigen Delcassé, dem Herzog von Genua das Großkreuz der Ehrenlegion zu überbringen.

Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Rom gemeldet wird, beabsichtige im Auftrage der französischen Regierung der Pariser Kamtius an die päpstliche Staatskanzlei: Die Begegnung in Toulon habe keinerlei anderen Zweck als die Erwidern des Flottenbesuches in Sardinien und entbehere jeder anderen Bedeutung. Die Staatskanzlei nahm hiervon mit Genugthuung Notiz.

Zu den Wirren in China.

Zur diplomatischen Lage wird der Münchener „Allg. Ztg.“ offiziös am Dienstag aus Berlin gemeldet, das Urtheil über Rußlands Haltung werde in Berliner kompetenten Kreisen dahin zusammengefaßt: Es gab in der Sache nichts von seinen Interessen preis und leistete den anderen Mächten einen Dienst, indem es auf weitere Separatverhandlungen mit China verzichtete. Am meisten Schwierigkeiten macht noch die Entschädigungsfrage; alles andere ist auf dem Wege der endgültigen Regelung. Wann die langwierigen Verhandlungen über die Entschädigungen abgeschlossen werden können, erscheint ungewiß. Es gilt aber nicht für ausgeschlossen, schon vorher solche Sicherheiten zu gewinnen, daß der Anfang mit der Räumung Peking's gemacht werden kann.

Eine Räuberbande, die am 2. April Tangshan (25 Kilometer nördlich Peking) überfallen hatte, ist nach einem amtlichen Bericht des Feldmarschalls Grafen Waldersee vom 8. April durch Hauptmann Weißer (vom 2. ostasiatischen Infanterie-Regiment) von Tchangpingtschou (30 Kilometer nördlich Peking) aus verfolgt und zersprengt worden, wobei 20 Räuber getödtet wurden. Graf Waldersee ist zu seinem Geburtstag auch von chinesischer Seite beglückwünscht und beschenkt worden. Wie dem „Lokalanz.“ berichtet wird, sandte Prinz Tsching dem Feldmarschall ein Glückwunschschreiben, sowie kostbare Seidenstoffe; Prinz Tschou, der Bruder des Kaisers von China, machte dem Grafen gleichfalls werthvolle Geschenke, darunter eine prächtige Tabakdose. Prinz Tschou äußerte auch den Wunsch, mit seinen jüngeren Brüdern dem Grafen persönlich zu gratuliren, und sollte am Dienstag vom Feldmarschall empfangen werden.

Aus Peking werden wieder zwei angebliche Zwischenfälle gemeldet. So sollen der englische Gesandte Satow und der amerikanische Geschäftsträger Rockhill auf der Straße von deutschen Soldaten angehalten und die Träger ihrer Sästen geschlagen worden sein. Ferner wird gemeldet, eine deutsche Thorwache habe den belgischen Legationssekretär Mergelam auf gewisse Passir-Vorschriften aufmerksam gemacht, woran dieser sich jedoch nicht kehrte, sondern einige wenig liebenswürdige Randbemerkungen machte, sodaß die Wache zwecks Feststellung seiner Person ihn zu verhaften sich genöthigt sah. Nachdem der Legationssekretär sich auf der deutschen Präfectur ausgewiesen hatte, wurde er sofort wieder freigelassen.

An unterrichteter Stelle in Berlin ist von diesen Zwischenfällen nichts bekannt; man muß daher zunächst die Ankunft des telegraphisch eingeforderten Berichtes abwarten, der, wie die „Post“ meint, aller Wahrscheinlichkeit nach wieder, wie auch in früheren Fällen, ergeben dürfte, daß an den oben geschilderten Vorfällen überhaupt nichts wahres ist, oder daß sie sich als Aufbahrungen an sich harmloser Vorgänge herausstellen.

Der Krieg in Südafrika.

Lord Rithener hat seine erste Nachricht über die Einnahme von Pietersburg durch eine weitere Meldung ergänzt. Danach hat Blumer bei der Besetzung der Stadt 60 Buren gefangen genommen, ein Siebenpfündergeschütz und viele Munition und Dynamit gesichert. Letztere Thatfache ist wiederum sehr bemerkenswerth, denn von einer Ueberumpelung der Buren kann hier keine Rede sein, und so entsteht wieder die Frage: Woher die frästliche Gleichgiltigkeit? Oder war die Masse des in Pietersburg aufgehäuften Kriegsmaterials so groß, daß man

in dem, was die Engländer erbeutet haben, gewissermaßen nur einen Rest zu erblicken hat, auf den die Buren kein Gewicht zu legen brauchen? Eine weitere Frage ist die, ob die Buren die Eisenbahn hinter Blumer unbehelligt lassen werden. Wahrscheinlich ist das nicht, es sei denn, daß starke britische Nachschübe ihnen genügenden Respekt einflößten.

Detwet und Botha befinden sich, wie man aus Kapstadt telegraphirt, in Heilbronn, also westlich von Brede und noch immer südlich vom Baal. Kreuzinger steht in Middelburg, also mitten in der Kapkolonie.

Die Einsetzung einer Kommission, welche zuerst in London und dann in Südafrika die Schadenersatzansprüche aller aus Südafrika ausgewiesenen Ausländer prüfen soll, wird am Dienstag in London vom Amtsblatt gemeldet. Die betreffenden Ansprüche müssen dem britischen Auswärtigen Amt bis zum 25. April eingereicht werden.

Die offizielle englische Berichtsliste für den Monat März, die das englische Kriegsministerium soeben veröffentlicht, weist folgende Zahlen auf: Im Gefecht gefallen 112, an Wunden gestorben 53, an einer Krankheit gestorben 418, todt durch Unfall 40, abgänglich und gefangen 39, nach Hause invalider 3069, verwundet 296, zusammen 4027 Mann. Besonders bemerkenswerth ist die große Zahl der nach Hause Invalidirten, die diesmal größer ist, als in den letzten drei Monaten.

Provinzialnachrichten.

Niesenburg, 8. April. (Der jüdische Kultusbeamte Abraham Leuphan) hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Uebertretung des § 360 Nr. 8 des St.-O.-B. zu verantworten. Er soll am 19. September 1900 zu Niesenburg bei Gelegenheit eines jüdischen Begräbnisses die Antitracht der evangelischen Geistlichen unbefugt getragen haben. Wegen derselben Beschuldigung hatte sich Herr L. schon einmal am 16. November 1897 zu verantworten. Wie damals, so endete die Sache auch in diesem Falle mit der Freisprechung des Angeklagten, unter Uebnahme der Kosten auf die Staatskasse. Aus einer dem Gerichtshofe überreichten Photographie, welche Herr L. in seinem bei Begräbnissen getragenen Ornat (ohne Bescheinigung) mit umgehängtem Gebetsmantel darstellte, gewann derselbe die Ueberzeugung, daß diese Kleidung mit der Antitracht der evangelischen Geistlichen nicht identisch sei. Gegen das freisprechende Urtheil hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt.

Aus der Provinz, 9. April. (Der westpreussische Provinzial-Vereinsnachrichtendienst) hielt in Danzig im Schützenhause seine Generalversammlung ab, die überaus zahlreich besucht war, und an der auch die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Professor Dr. Gumbert theilnahmen. Nach dem vom Vorsitzenden Herrn Schulrath Witt erfaßten Jahresbericht bezieht der Provinzialverein seit 10 Jahren. Seine Mitglieder vertheilen sich auf 131 Zweigvereine und beifien im Regierungsbezirk Danzig 34770 und im Regierungsbezirk Marienwerder 72564 Vereinsmitglieder, die zusammen einen Kapitalwerth von über eine Million Mark darstellen. Nach Mittheilungen des Herrn Fabrics-Marienburg über Vereinsangelegenheiten wurden die Vereinssatzungen den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepaßt und für das in Br.-Friedland zu errichtende Kreis-Deutlich ein Beitrag von 60 M. bewilligt. Das Deutlich wird auf dem Kirchhof errichtet, wofür der altbekannte Vereinsführer begraben ist. Man beschloß, eine Westpreussische Zeitung für Vereinsnütz und Obstbau herauszugeben. An die Provinzialversammlung schlossen sich Sonder-Versammlungen der Gewerbetreibenden Danzig und Marienburg, in denen innere Vereinsangelegenheiten besprochen wurden.

Bromberg, 8. April. (Ein fetterer Glückwunsch.) Es dürfte nicht so oft im Leben vorkommen, daß ein neunzigjähriger Lehrer von einem dreundachtzigjährigen Schüler an seinem Geburtstag beglückwünscht wird. Dieser Fall hat sich am 4. April in unserem Vorort Brinzenthal zugetragen. Das neunzigjährige Geburtstagskind war der emeritirte Lehrer Reglas daselbst und der Gratulant sein ehemaliger Schüler; der bekannte 83 jährige Lehrer „Vater Rading“ in Bromberg, der weil er sich seit einiger Zeit leidend fühlt, einen schriftlichen Geburtstagswunsch eingelebt hatte.

Miesien, 10. April. (Schwarze Hosen.) Bei einem in das hiesige Stadt-Sazareth eingelieferten russisch-polnischen Arbeiter ist der Ausbruch der echten Boden festgestellt. Zur Verhütung einer Verschleppung der Krankheit sind umfassende Maßregeln ergriffen worden.

Rom, 11. April. In Neapel, in der Strada bei Miracoli, schon heute ein 50jähriger Priester, namens Pietro Racca, die 30 jährige Wittve des Polizeikommissars Orlandi und ihr 8 jähriges Kind nieder.

London, 10. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt: Salbamtlichen Meldung zufolge hatte Botha neuerdings einen Zusammenstoß mit Kitchener.

Kolalnachrichten.

Thorn, 11. April 1901. (Verurteilung.) Der Regierungspräsident von Holwe-Danzig hat einen längeren Erholungsurlaub angetreten und sich zum Kurgebrauch nach Wiesbaden begeben. Seine amtliche Vertretung führt der Ober-Regierungsrath Dr. Forenet.

(Vertretung des Kreisarztes.) Wegen Erkrankung des Kreisarztes Dr. Steger hier selbst ist mit seiner Vertretung der Kreisarzt Dr. Dopmann in Briesen beauftragt.

(Personalien.) Der Regierungsbaumeister Stoltenburg in Thorn ist zum Wasserbauinspektor ernannt.

(Personalien.) Dem Arzt Sanitätsrath Dr. med. Hermann Hübn in Tegenhof, Kreis Marienburg, ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen worden.

Dem Kaufmann Karl Ribbeck zu Hofen ist der Charakter als Kommerzienrath verliehen worden. (Berufsanstellung aus dem Kreise Thorn.) Der königliche Landrath hat die Beistandshilfe Banjegrav und Emil Wollboldt als Schöffen für die Gemeinde Smolnitz bestätigt.

(Auszeichnung.) Der Hebamme Frau Gehlich in Braunsberg, welche über 40 Jahre den Hebammenberuf ausübt, ist von der Kaiserin die goldene Verdienstbroche verliehen worden.

(Der wehrv. Provinzial-Verbandsrat.) Der wehrv. Provinzial-Verbandsrat gewerblicher Handwerker findet vom 22. bis 26. Juni in Danzig statt. Damit ist eine Ausstellung von Handwerksbedarfsartikeln verbunden. Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum 20. Mai an den Vorsitzenden, Herrn G. Karow-Danzig, eingeleitet werden.

(Schulanfang.) Die hiesigen Gemeindegemeinschaften haben mit dem heutigen Tage den Unterricht wieder aufgenommen, während derselbe an den geborenen Schulen erst am Dienstag, den 16. April beginnt. Thorn gehört noch zu den wenigen größeren Städten, die eine Gleichlegung der Ferien für alle Schulen nicht durchgeführt haben.

(Starke Gewitter) mit kräftigem Regen herrschten am Montag bzw. Dienstag in den Gegenden von Marienwerder, Flatow, Elbing, Marienburg, Schneidemühl, Posen und Königsberg. In Waldowke, Kreis Flatow, wurde die 18jährige Scharwerkerin Malischewski, die unter einem Baume Schutz gesucht hatte, vom Blitz erschlagen. Ein Knabe von 8 Jahren, der neben ihr lag, blieb unversehrt.

(Schwurgericht.) Für die am Montag den 15. April unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Girsberg beginnende zweite diesjährige Sitzungsperiode sind bisher folgende Strafgesetze zur Verhandlung anberaumt: am 15. April gegen den Arbeiter Josef Zarowski aus Scharneffe wegen verurtheilten Strafantrages (Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Stein); am 16. April gegen den Banunternehmer Karl Banjegrav aus Bogdorz wegen betrügerischen Bankrotts (Verteidiger Rechtsanwalt Schlee) und gegen den Arbeiter Johann Zundzinski aus Gollub wegen verurtheilten Raubes (Verteidiger Justizrath Trommer); am 17. April gegen den Knecht Anton Gypowski aus Gollub wegen vorläufiger Brandstiftung (Verteidiger Rechtsanwalt Warba); am 18. April gegen den Arbeiter Otto Rehlaff aus Gollub und gegen den Knecht August Kurkowski aus Dembowitz wegen verurtheilten Raubes (Verteidiger Rechtsanwalt Jacob) und gegen den Arbeiter und Nachwächter August Wnisch aus Kothowo wegen verurtheilten Raubes (Verteidiger Rechtsanwalt Rade). Voraussichtlich wird sich die Sitzungsperiode bis in die zweite Woche hinein ausdehnen.

(Wiedermarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren angetrieben: 291 Ferkel und 49 Schlachtschweine. Gezahlt wurden 39-40 Mk. für Setze und 37-38 Mk. für magere Waare pro 50 Kilogramm Lebendgewicht.

(Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

(Von der Weichsel.) Ankommen: die Käbne der Schiffer St. Rudzinski mit 4000 Ztr. Meie, G. Kesselmann mit 2400 Ztr. Meie von Neuhof, E. Dahmer mit 1100 Ztr. Meie von Antoniewo. Abgehen: Dampfer „Weichsel“, Kapit. Nlm, mit 230 Ztr. Meie, 200 Ztr. Del und 150 Ztr. diversen Gütern nach Danzig, ferner die Käbne der Schiffer G. Groszmann mit 3200 Ztr. Meie nach Danzig, Joh. Dmiski, W. Kossakowski, S. Schill mit Steinen von Plotterie nach Gulin, St. Waszicki, L. Dreier mit Steinen von Plotterie nach Graudenz, A. Salatta mit 3000 Ztr. Gerste nach Berlin, Jul. Schmidt mit 3000 Ztr. Bauholz nach Spandau.

Aus Warschau wird gemeldet: Wasserstand hier heute 1,36 Mtr. über Null (gegen 1,36 Mtr. gestern). Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 11. April früh 2,96 Mtr. über 0.

1. Mader, 10. April. (Eine Sitzung der Gemeindevertretung) fand heute Nachmittag 4 Uhr im Gemeindegewandhause hier selbst statt. Erschienen waren die Herren W. Brosius, Müller, Kaaple, Neumann, Emanuel, Banjegrav, Maciejewski, Wobatschek, Born, Krampich, Dentschel, Venke, Freder, Schienauer, Gih, Längner, Dreher und Paul. Den Vorsitz führte Herr Gemeindevorsteher Hellmich, zum Schriftführer wurde Herr Mittelkuller Paul gewählt. Herr Dreher beantragte, als ersten Punkt der Tagesordnung die Beratung des Etats zu setzen. Ehe über diesen Antrag abgestimmt wurde, meldete sich Herr Born zum Wort und wies darauf hin, daß am 30. März d. Js. eine Anzahl Gemeindevorordneter, Kaaple, Born u. a. bei dem Gemeindevorsteher den Antrag gestellt hatten, innerhalb 10 Tagen eine besondere Gemeindevertretung über folgende Tagesordnung anzuberufen: 1. Vorlage der Entscheidung bzgl. der Streichung der Randbemerkung im Sitzungsprotokoll vom November 1900. 2. Beschlußfassung über die neuere Randbemerkung im Protokoll vom 19. Januar 1901. 3. Beschluß bzgl. der Nichtbeachtung des Schöffens Kaaple an den Gemeindevorstandsitzungen. Herr Born stellte den Antrag, diesen Gegenstand heute zur Debatte zu stellen, da der Gemeindevorsteher es abgelehnt habe, eine besondere Sitzung anzuberufen. Herr Gemeindevorsteher Hellmich hält durch seinen Beschluß auf jenen Antrag, der den Amtsvorsteher Stellvertreter Kaaple gelangt sei, die Sache für erledigt. Herr Born beantragt, die Verhandlung über jenen Antrag zu einer dringlichen zu erklären und vor der Tagesordnung diese drei Punkte des Antrages zu beraten. Herr Gemeindevorsteher Hellmich läßt, bevor zur Abstimmung geschritten wird, die Antwort, die er am 6. d. Mts. an Herrn Kaaple hat gelangen lassen, der Versammlung vorlesen. Es heißt in dem Bescheid: Auf Ihren Antrag eröffne ich Ihnen folgendes: Zu Punkt 1. Der Herr Landrath hat mir durch Verfügung vom 19. Februar mitgeteilt, daß der Herr Regierungspräsident die nachträgliche Hinzufügung einer persönlichen Randbemerkung in das bereits unterzeichnete vollzogene Sitzungsprotokoll vom 13. Oktober als nicht gehörig bezeichnet habe. Durch Verfügung vom 20. Februar hat mir der Herr Landrath, nachdem ich Abschrift des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 30. 1. „Antrag Paul und Dreher, jenen Randvermerk zu streichen“, zur Entscheidung eingereicht, mitgeteilt, daß er diese Angelegenheit durch die oben bezeichnete Verfügung vom 19. Februar d. Js. für erledigt halte. Hierauf habe ich der Gemeindevertretung in der darauf folgenden Sitzung vom 27. März d. Js. die Mitteilung gemacht, daß die beantragte Streichung jenes Randvermerks von dem Herrn Landrath abgelehnt worden sei. Des weiteren bedarf es sonach nicht. Jenes Protokoll vom 13. 10. d. Js. war nicht richtig bezw. vollständig durch den Protokollführer niedergeschrieben. Die Ablehnung war nicht einstimmig erfolgt, da ich ja bekanntlich stimmberechtigt bin. Ich werde, wie sich als dringend notwendig herausgestellt, darauf halten, daß die Protokolle genau und vollständig durch die Protokollführer niedergeschrieben werden, um notwendige Berichtigungen bezw. Vervollständigungen von vornherein zu verhüten. Wie richtig inhaltlich jener Vermerk war, das beweist das Ergebnis der von der Aufsichtsbehörde angeordneten Revision der hiesigen Kassenverwaltung und der einstimmige Beschluß der Gemeindevertretung vom 4. Februar d. Js. Zu Punkt 2: Beschlußfassung über die neuere Randbemerkung im Protokoll vom 19. Febr. 1901. Ich war bei Beginn der Sitzung anwesend und ersuchte dieselbe. Nachdem mich indes der Gemeindevorordnete Born durch die an den anwesenden Herrn Landrath gerichteten Worte: „Der Gemeindevorsteher hat unser Vertrauen verloren — zu welchen Herr Born nach mir gemachten Mitteilungen nicht legitimiert war — persönlich angegriffen, habe ich auf Anregung des Herrn Landraths den Vorsitz an Sie abgegeben und den Saal verlassen. Dies hätten Sie im Protokolle aufnehmen lassen müssen. Da dies nicht geschehen, habe ich es unter meinem Namen zum Zwecke der Nichtigstellung vermerken müssen. Zu Punkt 3. Beschluß bzgl. der Nichtbeachtung des Schöffens Kaaple an den Vorstandssitzungen. Hierzu bemerke ich: Sie hatten mich in Ihrer Eigenschaft als Amtsvorsteher zu einer Sitzung des Amtsausschusses nicht eingeladen, wiewohl an § 51 der Kreisordnung klar ersichtlich ist, daß zunächst ein Gemeindevorsteher Mitglied des Amtsausschusses sein muß. Fraglich erschiebt es dagegen, ob ein Amtsvorsteher gleichzeitig Schöffe einer Gemeinde sein kann, welche zu seinem Polizeibezirk gehört. Auffragen an die Selbstverwaltung und das „Gemeindevorstandsblatt“ wurden mir dahin übereinstimmend beantwortet, daß das Gesetz zwar nichts darüber enthalte, wahrscheinlich, weil ein solcher jedenfalls nur seltener Fall nicht in Erwägung gekommen, daß aber in Ansehung der Bestimmungen in § 65 der Kreisordnung und des § 84 der Landgemeindevorordnung es unvereinbar erscheine, daß ein Amtsvorsteher gleichzeitig Schöffe einer Gemeinde seines Polizeibezirks sei. Der Herr Landrath aber hat mir durch Verfügung vom 25. Februar mitgeteilt, daß meine Ansicht nicht richtig sei und daß ich Sie daher zu den Sitzungen einzuladen habe. Eine höhere Entscheidung habe ich nicht nachgesucht, weil mir die Sache selber nicht wichtig genug erschien. Der Gemeindevorsteher habe ich hierüber nicht Mitteilung gemacht, weil Sie hauptsächlich zu allen Sitzungen dieser Körperlichkeit eingeladen worden sind; eine Sitzung der Gemeindevertretung vom 21. Februar d. Js., wie Sie dem Herrn Landrath anstehend berichtet, hat nicht stattgefunden. Den Mitunterzeichnern Ihres Antrages vom 30. März d. Js. wollen Sie hierüber Kenntnis geben. ges. Hellmich, Gemeindevorsteher. Nach dieser Erklärung giebt Herr Hellmich auf Antrag Dreher den Vorsitz an Herrn W. Brosius ab und verläßt das Sitzungszimmer. Auf Antrag Born wird hierauf die Dringlichkeit jenes Antrages vom 30. März d. Js. mit 15 gegen 3 Stimmen beschlossen. Darauf wird zu Punkt 1 folgender Antrag Born mit 16 gegen 2 Stimmen angenommen: „Die Gemeindevertretung nimmt davon Kenntnis, daß der Herr Regierungspräsident die Randbemerkung vom 13. Oktober 1900 als nicht gehörig bezeichnet habe, sie betrachtet damit diese Randbemerkung als gerichtet.“ Zugleich wird beschlossen, durch eine Fufnote zu der betreffenden Randbemerkung auf diesen Beschluß der Gemeindevertretung hinzuweisen. Herr Kaaple bezeichnet es als eine ungenaue Wiederholung der Thatfachen, als eine Entstellung, wenn der Gemeindevorsteher in seiner Antwort auf eine Anfrage betreffend diese Randbemerkung in der Sitzung am 27. März 1901 uns mittheilte, daß der Herr Landrath die Streichung des mehrfach erwähnten Randvermerks abgelehnt habe, was den Aufsicht erweckt, als ob der Herr Landrath diesen Randvermerk gebilligt habe. Zu Punkt 2 beantragte Herr Born weiter Abstimmung über seine Vorschläge in der Sitzung der Vertretung vom 19. Januar 1901: „Der Gemeindevorsteher hat unser Vertrauen verloren.“ Herr Born verläßt vor der Abstimmung das Zimmer. Es sprechen sich 10 gegen 6 Stimmen für die Ansicht des Herrn Born aus; ein Vertreter enthielt sich seiner Stimme. Auch die zweite Randbemerkung wird für gerichtet angesehen. Zu Punkt 3 verliest Herr Kaaple eine Verfügung des Herrn Landrats vom 25. Februar d. Js., wonach er zu allen Sitzungen der Gemeindevertretung einzuladen sei; dieses sollte der Gemeindevorsteher in der nächsten Sitzung der Vertretung damals bekannt geben, was bisher nicht geschehen ist. Die Vertretung nimmt schließlich davon Abstand, sich wegen Nichtbeachtung der beantragten Sitzung beschwerdeführend an die Aufsichtsinanz zu wenden. Herr Gemeindevorsteher Hellmich übernimmt nunmehr wieder den Vorsitz. Zuerst wird in die Beratung des Punktes 6 der Tagesordnung eingetreten: Bericht der Kommission über die Vereinbarungen mit den Anliegern der Spiritus- und Vergärungs, welche die Instandsetzung von Häusern aus Anlaß der Verbreiterung und Pflasterung dieser Straßen beantragt haben. Die Vertretung ermächtigt den Gemeindevorstand, die Auflassung mit den Anliegern der Berg- und Spiritusstraße herbeizuführen und für diesen Zweck 1165 Mk. zu zahlen. Die acht Anlieger, welche Entschädigung erlangen, sind: A. Sufalski, B. Kasowski, C. Rogoski, F. Bunsch, A. Gutzmann

J. Kommerenke, A. Szubrychowski, B. Szubrychowski. Die nachträglich eingelaufenen Gesuche, werden der Kommission zur Regelung übertragen. Nachdem damit von den Punkten der heutigen Tagesordnung nur eine Sache erledigt ist, wird ein Antrag auf Schluß der Sitzung unter Vertagung der übrigen Gegenstände angenommen. Pobjorz, 10. April. (Verschiedenes.) Gestern fand im Gemeindegewandhause zu Piaske eine Sitzung der Gemeindevertretung von Piaske statt, welcher Herr Landrath v. Schwerin und als Vertreter von Bogdorz Herr Bürgermeister Kühnbaum bewohnten und in welcher die Eingemeindung von Piaske in Bogdorz beschlossen werden sollte. Piaske lehnte die Eingemeindung aber einstimmig ab. — Am Freitag den 12. d. Mts. findet eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Mitteilung des Magistrats über die Aufnahme einer Anleihe von 8000 Mk. und Antrag des Magistrats bezugs Zustimmung der von dem Magistratsdirektoren in Aussicht gestellten 300 Mk. Baukosten für die Errichtung einer Bismarck-Gedenkstätte. — Das zweite Wintervergnügen, das der Wohlthätigkeitsverein am 2. Osterfeiertage im Saale des „Hotel zum Kronprinzen“ veranstaltet hatte, erfreute sich eines starken Besuchs; der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Fest erzielte einen Reinertrag von 50 Mk. — Der landwirtschaftliche Verein hielt gestern Abend im Vereinslokale eine mittelmäßig besuchte Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende zunächst mehrere Schreiben des Herrn Landrats verlas, in welchen die Versicherung gegen Hagelschaden der Versicherungen der Mitglieder des Vereins sowie die Versicherung der Vereinsmitglieder gegen Leben (Lebensversicherung) empfohlen wird. Zum Abschluß von Versicherungen gegen Hagelschaden erklärte sich der Vorsitzende bereit. Es wurde beschlossen, am Sonnabend den 8. Juni nachmittags im Garten zu Schließmühle ein Sommerfest zu feiern. Die nächste Sitzung wurde auf Mittwoch den 7. August, nachmittags 6 Uhr, festgesetzt, die im Krug zu Kofibar (Banjegrav) stattfinden. Aufgenommen in den Verein wurde ein Mitglied. Der Verein ist jetzt 65 Mitglieder stark. — Eine Viehwage ist seit einigen Tagen auf dem Grundstück des Besitzers Herrn Hermann Fritsch in Ober-Nessau angefertigt, die von den Besitzern aus der Niederung häufig benutzt wird. Der landwirtschaftliche Verein, der erst im nächsten Jahre das Recht haben wird, von der Landwirtschaftskammer eine Viehwage zu erbitten, hat Herrn Fr. anheimgegeben, diese Waage aus eigenen Mitteln zu beschaffen, was geschehen ist. Die Waage, die sonst 150 Mk. kostet, ist durch Vermittelung der Landwirtschaftskammer für 110 Mk. bezogen worden; diese Summe wird voraussichtlich im nächsten Jahre Herrn Fr. von der genannten Kammer zurückerstattet werden und die Waage wird dann Eigentum des landwirtschaftlichen Vereins. An Wiegengebühren werden erhoben: von Mitgliedern des landwirtschaftlichen Vereins: für ein Kind 50 Pf., für ein Schwein 25 Pf., von Nichtmitgliedern für ein Kind 75 Pf., für ein Schwein 30 Pf. — Abgefakt wurden mehrere Lente, die ohne Erlaubnis auf dem Schießplatzgelände nach Sprengstoffen suchten. Die Leute sind zur Bekrafung wegen Diebstahls zur Anzeige gebracht worden.

Mannigfaltiges.
(Das Osterreichersuchen für die kaiserlichen Kinder) und deren Gespielchen, wie üblich, am Sonntag Nachmittag in Gegenwart des Kaiserpaars im Schloß Bellevue in Berlin statt.
(Selbstmord.) In der Nacht zu Mittwoch erhob sich in Dresden wegen eines Leidens der Oberjustizrath und Oberlandesgerichtsrath Traentner in seiner Wohnung.
(Selbstmord mittels Zigarren.) In selbstmörderischer Absicht verspeiste in Buffalo (Amerika) ein Mann 6 Zigarren. Er starb nach einigen Stunden an Nikotinvergiftung.

Neueste Nachrichten.

Danzig, 11. April. Die hiesigen Steuer sind heute früh in den Ausstand getreten.
Berlin, 11. April. Wolffs Bureau meldet aus Peking vom 10. d. Mts.: Hauptmann Parisk wurde heute früh in der Umgebung von Peking todt aufgefunden. Es handelt sich nach den bisherigen Feststellungen um einen Unglücksfall.
Berlin, 11. April. Das neue Provinzialdotationsgesetz steht nach Mitternachts für die beiden bedürftigsten preussischen Provinzen, Posen und Westpreußen eine Erhöhung der Dotation um 1100000 und 1400000 Mk. vor.
Potsdam, 11. April. Heute Mittag fand in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin die feierliche Enthüllung des von der Provinz Brandenburg errichteten Reiterstandbildes Kaiser Wilhelm des Großen auf der Dargenbrücke statt.
Bremen, 11. April. In dem Golddiebstahl an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ wird noch gemeldet: Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Diebstahl schon in Newyork erfolgte. Der Werth der drei gestohlenen Barren soll etwa 88000 Mark betragen. Dieselbe waren für die Berliner Münze bestimmt. Daß bei der Uebernahme ein Versehen stattgefunden hat, wird von zuständiger Seite als ausgeschlossen betrachtet. Die Ueberwachung auf dem Dampfer war sehr streng. Sollte der Diebstahl auf der Abreise ausgeführt sein, so wird vermutlich der Dieb in England oder in Cherbourg entkommen sein.
Loulon, 11. April. Präsident Doubet stattete gestern Nachmittag dem Herzog von Genna an Bord des „Lepanto“ einen Besuch ab.

Kapstadt, 10. April. Nach den letzten Meldungen ist Botha bereit, als Vertreter sämtlicher Streitkräfte der Buren über den Frieden zu verhandeln. Während einer Verhandlung mit Dewet wurde Botha klar, daß Dewet sich zu ergeben weigere, allein Botha soll überzeugt sein, daß Dewet moralisch unzurechnungsfähig sei (?), und da er bisher das einzige Hindernis zum Abschluß des Friedens gebildet habe, (?) wünsche Botha, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Man ist der Ansicht, wenn Botha sich ergebe, werde man mit Dewet reich fertig werden, weil seine Streitmacht immer mehr abnimmt.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

11. April 10. April		
Leud. Fondsbörse:		
Aussische Banknoten v. Kassa	216-05	216-05
Barisan 8 Tage	215-65	-
Oesterreichische Banknoten	85-00	85-10
Preussische Konsole 3%	88-20	88-30
Preussische Konsole 3 1/2%	98-20	98-20
Preussische Konsole 3 1/2% 1/2	97-90	97-90
Deutsche Reichsanleihe 3%	88-30	88-50
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	98-25	98-40
Westf. Pfandbr. 3% neu. II.	85-10	85-20
Westf. Pfandbr. 3 1/2%	94-80	94-80
Posener Pfandbriefe 3 1/2%	96-10	96-20
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	102-00	102-25
Poln. 1% Anleihe C	96-70	96-60
Italienische Rente 4%	27-25	27-25
Russian. Rente v. 1894 4 1/2%	95-90	96-10
Diskon. Kommandit-Aktie	74-70	74-50
Gr. Berliner-Strassen-Akt.	184-30	184-75
Sarberner Bergw.-Aktien	221-25	220-00
Laurahütte-Aktien	180-10	181-20
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	214-00	215-00
Thorner Stadtanleihe 3%	116-50	116-75
Weizen: 70er loco	78 1/2	78 1/2
Spiritus: 70er loco	44-30	44-20
Weizen Mai	162-75	162-50
„ Juli	163-75	163-75
„ September	163-75	163-75
Roggen Mai	142-00	142-50
„ Juli	141-75	142-25
„ September	144-00	141-00
Baub-Diskon 4% pEt., Lombarddiskont 5% pEt.		
Privat-Diskon 3% pEt., London. Diskont 4 pEt.		
Berlin, 11. April. (Spiritusbericht.) 70er		
44,20 Mk. Umsatz 6000 Liter, 50er loco —, — Mk.		
Umsatz — Liter.		
Königsberg, 11. April. (Getreidemarkt.)		
Zufuhr 64 inländische, 78 russische Waggons.		

Ausliche Notierungen der Danziger Produktens-Börse

vom Mittwoch den 10. April 1901.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Kleantzen werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 750-777 Gr. 159-160 Mk., inländ. bunt 750-756 Gr. 158-158 1/2 Mk., inländ. roth 772 Gr. 157 Mk.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 650-685 Gr. 136-139 Mk.
Bicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 180 Mk.
Kleeblatt per 100 Kilogr. roth 50-85 Mk.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen 3,90-4,40 Mk.
Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhiger.
Rendement 88° Transithpreis ab Lager Neufahrer wasser 8,85 Mk. inkl. Sach bez. Rendement 75° Transithpreis franko Neufahrerwasser 6,97 1/2 Mk. inkl. Sach bez.

Hamburg, 10. April. Kaffee fest, loco 57.
— Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,70. — Wetter: veränderlich.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Donnerstag den 11. April, früh 7 Uhr.

Lufttemperatur: + 7 Grad Cels. Wetter: better. Wind: Südwest.
Som 10. mittags bis 11. mittags höchste Temperatur + 15 Grad Cels., niedrigste + 4 Grad Celsus.

Standesamt Mader.

Vom 4. bis einschließlich 11. April 1901 sind gemeldet:
a) als geboren:
1. Arbeiter Jakob Bionkowski, L. 2. Arbeiter Martin Sopatecki, L. 3. Arbeiter Reinhold Boehleke, L. 4. Hobolst-Sergeant Otto Northe, L. 5. Maurer Hermann Geinrich, L. 6. Arbeiter Franz Wilder, L. 7. Drehorgelspieler Hermann Roeste, L. 8. Dachdecker Emil Sonnenberg, S. 9. Arbeiter Theodor Kofmek, S. 10. Schuhmachersohn Michael Schmanski, S. 11. Arbeiter Anton Gummowski, S. 12. Arbeiter Andreas Gladowski, S. 13. Arbeiter Adolf Günther Schönwalde, S. 14. Schmied Johann Knobel-Schönwalde, S. 15. Arbeiter Eduard Bellmann, L.
b) als gestorben:
1. Josef Bionkowski, 1 L. 2. Marianna Lubarski geb. Wisniewski, 53 J. 3. Willy Northe, 2 J. 4. Johann Kraviczinski, 28 J. 5. Alexander Waski, 1 1/2 J. 6. Buchhalter Richard Schmale, 54 J. 7. Helene Biellinski, 1/2 J. 8. Helene Seib, 3 J. 9. Arbeiter Wilhelm Kaiser, 64 J. 10. Pauline Czerniewski, 7 M. 11. Wilhelmine Geinrich, 1 L. 12. Salome Bulmanski-Rubinkowo, 54 J. o) zum ehelichen Aufgebot:
1. Arbeiter Wilhelm Heuer-Thorn und Wittve Bertha Gedulin. 2. Arbeiter Franz Zaworski und Katharina Mackiewicz.
d) als ehelich verbunden:
1. Former Karl Wolff mit Martha Fintel, 2. Barbier Wladislaw Bala mit Wittve Maria Müller, 3. Drehorgelspieler Hermann Roeste mit Emma Welski, 4. Magistratsdiener Christian Schoneboom-Emden mit Mina Kader, 5. Schuhmann Josef Wolff-Berlin mit Anna Brebe.
12. April: Sonn.-Anfang 5.18 Uhr.
Sonn.-Unterg. 6.50 Uhr.
Mond.-Anfang 1.48 Uhr.
Mond.-Unterg. 10.50 Uhr.

Verpätet.
Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere treu sorgende, unübertreffliche Wirtin, die Lehrerin
Amalie Krafft
am 4. d. Mts. im Alter von 78 1/2 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.
Schmerzfüllten Herzens zeigt dies an im Namen der Hinterbliebenen
Wilmersdorf-Berlin, im April 1901
Johannes Krafft.

Polizeibericht.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Während der Zeit vom 1. bis Ende März 1901 sind:
12 Diebstähle,
1 Körperverletzung,
1 Betrug,
2 Hausfriedensbrüche,
1 Unterschlagung,
1 Beschuldigung,
zur Feststellung, ferner:
in 22 Fällen liebliche Dirnen, in 10 Fällen Obdachlose, in 14 Fällen Bettler, in 14 Fällen Trunkenen, 7 Personen wegen Straßenunfalls und Anfalls zur Arretierung gekommen.
1763 Fremde waren gemeldet.
Als gefunden angezeigt und bisher nicht abgeholt:
4 Portemonnaies mit 75 Pf. bis 5 Mk., daer 1 Mk., 1 goldener Ring mit grünlichem Stein, 1 Badetuch mit Taschentüchern, 1 Schürze, 1 braune Bismarckhose, 1 schwarze Wäsche, 1 schwarze Wäsche, 1 Taschentuch, 1 brauner Kinderhandschuh, 1 Notizbuch, mehrere Schlüssel, Sammelbuch der Caroline Fiedler geb. Klammer, Gesinde-Dienstbuch der Franziska Lebonsta.
In Händen der Funder:
10 Mk. baar, 1 brauner Rosenkranz, 1 Hund, 3 Paar Kinderschuhe,
Als zugelaufen gemeldet sind 7 Hunde verschiedener Rasse und ein weißes Huhn.
Die Verkäufer, Eigentümer oder sonstigen Empfangsberechtigten werden aufgefordert, ihre Rechte gemäß der Dienst-Anweisung vom 27. Oktober 1899 (Amtsblatt Seite 395/99) bei der unterzeichneten Behörde binnen 3 Monaten geltend zu machen.
Thorn den 10. April 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 12. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich vor der ehem. Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgericht:
1 eif. Geldschrank, (Schreibpult), 1 gr. Repositorium mit Spiegelglas, 1 Ladenstisch, 1 Schreibsekretär, 1 kleine Lombard, mehrere Bücher, 1 Druckmaschine, 1 Revolver, 1 (ausgezeichnet gold.) Uhrkette u. a. m.
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Klug, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Am Freitag den 12. d. Mts.,
vormittags 11 1/2 Uhr,
werde ich im Restaurant Klautschou:
4 Sopha, 14 eichene Tische, 1 Säulen-Bierapparat, 30 Wiener Stühle, 6 Bilder, 12 Fenster- und Thürvorhänge u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Thorn den 11. April 1901.
Boyke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, 13. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich bei der Frau Rhodles in Mottel:
ein Wäschepind
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Thorn den 11. April 1901.
Boyke, Gerichtsvollzieher.

Zuglich:

Großes Brot
in der Niederlage
18 Gerberstraße 18
gegenüber der Töchterschule.
Strohhandstraße 6, 2. Etage, 3 resp. 4 Zimmer und Zubehör, vollständig renov., von sofort zu verm.

Auktion.
Am Freitag den 12. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich vor der früheren Pfandkammer des Königl. Landgerichts:
1 Sopha, 3 Tische, 1 gepolstertes Lehnstuhl, 1 Lampe, 1 Kleiderpind, 1 Bettgestell mit Matratze u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Thorn den 11. April 1901.
Boyke, Gerichtsvollzieher.

Die Lose

4 Kl., 204. Pr. Lotterie müssen bis Dienstag (16.) bei Verlust des Anrechts eingelöst sein.
Dauben,
Königl. Lotterie-Eintnehmer.

Gute Pension

für jung. Kinder, empfohlen durch mehr. Herren Lehrer. Angebote u. „Pension“ a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Pensionäre

finden gewissenh. Aufnahme **Brückenstraße 16,** bei Frau Hauptmann Lambeck.

Billige aufsichtsvolle Pension

im anständigen Hause für 1-2 Schüler. Auskunft in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinder,

welche die hiesigen Schulen besuchen, finden gewissenhafte Pension. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Katholisches Mädchen,

welches die Schule besuchen will, findet gute billige Pension. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einige Bucharbeiterinnen

und Lehrlinge können sich sofort melden. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junge Mädchen,

welche das Waschenlernen erlernen wollen, können sich melden bei Frau Radomski, Gerechtigkeitsstr. 16.

Wegen Erkrankung der Kinderfrau

wird ein **älteres Mädchen** oder Kinderfrau zu einem Kinde zum 15. d. Mts. gesucht.
Frau Oberst von Boso, am Brückenkopf.

Zuverlässige Kinderfrau

zu einem zweijährigen Kinde sofort gesucht. Oberleutnant Bohm, Brombergerstr. 33.

Ein ordentliches Mädchen,

das kochen kann, sowie ein sauberes Stubenmädchen, evangel., werden zum 15. cr. gesucht.
Gerechtigkeitsstr. 3, I.

Dienstmädchen

u. jüngeres Kindermädchen können sich **Baderstr. Nr. 6,** part., melden.

Aufwärterin

somit gesucht **Albrechtstr. 4, III.**

Ein saubere Aufwärterin

gesucht **Brombergerstr. 60, pt.**

Aufwartemädchen

für sofort gesucht. **Seifigegeiststr. 7/9, I, I.**
Eine saubere, gewandte Aufwärterin kann sich melden **Grabenstraße 16, II.**

Füchtige saubere Aufwärterin

gesucht **Seglerstraße 5, II.**

Ein Techniker

per sofort verlangt **Xaver Geisler, Ingenieur, Bromberg, Bahnhofstraße Nr. 36.**

Ein Schreiber

mit schöner Handschrift, auch poln., findet Beschäftigung bei **B. Hozakowski, Thorn.**

Junger Schlosser

oder Mechaniker gesucht. **Oskar Klammer, Fahrabhandlung.**

Steinseher

finden dauernde Beschäftigung bei **Julius Götz, Graudenz.**

Schiffer

zum Biegelahren nach Danzig sucht **Ploho, Mellienstraße 103.**

Lehrling,

Buchhalterin und jüngerer Komptoirist per sofort gesucht. Angebote unter **W. 66** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Malerlehrlinge,

mit Kost oder Kostgeld, stellt ein **G. Jacobi.**

2 Lehrlinge

mit nötigen Schulkenntnissen, Söhne achtbarer Eltern, können sich melden bei **St. Klodzinski, Kolonialwaaren- und Weinhandlung, en gros und en detail, in Mogilno.**

Malerlehrlinge

stellt ein **A. Ziolinski, Malerstr., Thurnstraße 12.**

Lehrling

stellt ein **E. Wichmann, Malerstr., Culmer Chaussee 42.**

Einem ordentlichen, kräftigen Laufburschen

sucht von sofort. **Gust. Ad. Schleh, Zigarrenfabrik.**

9000 Mk. à 5%

Kindergelehrer zur absolut sicheren **L. Hypothek** eines ländl. Grundstücks eingetragen, **sofort z. zediren.** Gest. Angebote a. d. Geschäftsst. d. Zeitung erbeten.

4000 Mark

auf 1. Stelle auf städtisches Grundstück zum **1. August** gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

3000 Mark,

sichere städtische Hypothek, zu zediren. Anerbieten unter **M. 3** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

1600—2000 Mark

pupill. sichere Hypothek gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein schönes Gärtners-Grundstück,

Wasserleitung in Obst- und Gemüsegärten, 20-30 Morgen groß, gute Wohn- und Wirtschaftsgebäude, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. **R. Heuer, Rudaf, ganz nahe bei Thorn.**

Mein Grundstück

Klosterstraße 12 und Grabenstraße Nr. 36 beabsichtige ich frankheitshalber zu verkaufen. **Frau Kozłowska, Tuchmacherstraße 10.**

Eine Werkstätte,

auch als Laden einzurichten, Größe 5 x 6, ist sofort zu vermieten. **Otto Jaeschke, Tuchmacherstr. 1.**

Reitpferd,

br. Stute, 6 Jahre, 5 Zoll, ohne Untugend u. Fehler, für mittl. und schw. Gewicht, bequeme Gänge, spielend zu reiten für Stabsoff. oder Komp.-Chef, zu verkaufen. **Hauptm. Strauss, Thorn III, Schulstraße 22.**

Reitpferd,

br. Stute, 6 Jahre, 5 Zoll, ohne Untugend u. Fehler, für mittl. und schw. Gewicht, bequeme Gänge, spielend zu reiten, für Stabsoff. oder Komp.-Chef, zu verkaufen. **Hauptm. Strauss, Thorn III, Schulstraße 22.**

Ein truppenfrommes Reitpferd

für leichtes Gewicht meist billig nach **F. Florkowski, Bachstraße 12.**
Sehr geeignet für Landwirthe.

Reitpferde

verleiht **M. Palm's** Reitinstitut.

Ein gutes Arbeitspferd

steht zum Verkauf bei **Hampke, Lotterie bei Thorn.**
Schwere, hochtragende

Ruh

verkauft **Hagen, Stanislawowo.**

2 Repositorien

für Kolonialwaaren und Schank, sowie **2 Lombänke** werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Naumann-Fahrrad,

gut erhalten, billig zum Verkauf in **Fort Scharnhorst.**

Ein neuer Geschäftswagen

für Fleischer steht zum Verkauf in der Backerei von **Mikolajczak, am Zwinger.**
Einem gut erhaltenen Kinderwagen sucht zu kaufen **Schuhmacher H. Roetz, Baderstr. 45.**

Kirchen-Concert

in der **Garnisonkirche**
am **14. April, 8 Uhr abends,**
zum besten des Garnison-Unterstützungsfonds

unter gütiger Mitwirkung des Sing-Vereins, der **Thorner Liedertafel,** des Herrn Musikdirektors **Char. Fräulein von Hoyer** aus Posen, Fräulein **Rhensius, Fräulein L. Herrn Steinwender,** sechs Offiziersdamen und der Kapelle des Infanterie-Regiments von **Boreko** unter Leitung des Herrn **Stabskapellmeisters Böhme,** sowie des **Garnison-Kirchen-Chors** und des **Stabskapellmeisters Herrn Krelle.**
Ummemmerierte Eintrittskarten à 1 Mark bei Herrn **Buchhändler Schwartz** und in der Geschäftsstelle der **„Thorner Presse“** zu haben, in letzterer auch am **Sonntag** Nachmittag von 6 bis 8 Uhr.

Sämmtliche Schulbücher,
welche in den hiesigen Schulen eingeführt sind, in **neuesten Auflagen** und bekannt **vorzüglich dauerhaft** **Leipziger Einbänden,** empfiehlt die Buchhandlung
E. F. Schwartz.

Konkursmassen-Ausverkauf.

Das **H. Salomon'sche Lager,** bestehend aus **Kurz-, Weiss- und Woll-Waaren** wird, um es so schnell als möglich zu räumen, zu **spottbilligen Preisen** ausverkauft.

Garnirte Kinder- und Damen-Hüte für jeden Preis.
Verkaufsstunden:
vormittags 8-1 Uhr, nachmittags 2-9 Uhr.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich auf der **Bromberger-Vorstadt, Mellienstraße 116,** ein **Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft** eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur gute reelle Waare zu liefern, und halte mich dem geehrten Publikum auf's beste empfohlen.

Hochachtungsvoll
Carl Geduhn,
Fleischermeister.

Verdingungs-Anzeige.

Die Arbeiten und Materiallieferungen einschl. der Fuhrkosten zum **Neubau eines Gendarmen-Wohnhauses** nebst **Stallanbau, Brunnen und Umbauungen** in **Thorn, Kreis Briesen,** mit einem **ausgeschlossen der Inspektorenkosten veranschlagten Kostensätze** von **rund 2000 Mark** sollen im Wege des öffentlichen Angebots unter **Hinweis auf die Bedingungen** für die Ausführung von **Staatsbauten** vergeben werden.
Verteigete und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote nebst den geforderten Proben sind bis **Sonnabend den 20. April d. Js.,** vormittags 11 Uhr, **post- und bestellgeldfrei** im **Geschäftszimmer der Königl. Kreisbauinspektion, Thorn III, Marktstraße 14,** einzureichen.
Verdingungs-Anschläge, Bedingungen und Zeichnungen können **ebendasselbst** eingesehen, auch die **Verdingungs-Anschläge,** welche als **Formulare** für die Angebote zu verwenden sind, **ebendasselbst** gegen **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von **3,00 Mark** bezogen werden.
Anschlagsfrist **4 Wochen.**
Thorn den 10. April 1901.
Der **Königliche Kreisbauinspektor.**
Morin.

Die neue Thorner 4%ige Stadt-Anleihe

wird hierdurch zum Kurse von **101,30** in den Verkehr gebracht.
Bestellungen nehmen wir **franko** **Provision** entgegen.
Norddeutsche Kreditanstalt
Filiale Thorn.

Pelz- u. wollene Sachen

werden den Sommer über zur sachgemäßen Aufbewahrung angenommen bei
O. Scharf, Kürschnermeister, Breitestr. 5.

Schneidermeister

Th. Dreschler,
Gerstenstraße 6,
hält sich bestens empfohlen.
Neueste Stoffe
nach Muster. Elegante u. solide Arbeit. Schnelle preiswerte Lieferung. Gelieferte Stoffe werden auch verarbeitet.

Zum waschen und plätten

feiner und Auswäsche, Bloufen und Herrenwollen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und bietet ein **gest. Aufträge, saubere und schnelle** **Ablieferung** zusichernd
A. Smarszewska, Araberstraße 9, III.
2 Musik-Automaten billig z. verkaufen. **Neust. Markt 24, I.**

Eckladen,

zu jedem Geschäft geeignet, ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen **Schuhmacherstr.-Ecke, 14, II.**

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, 16. April 1901,** abends 7 1/2 Uhr,
findet eine **General-Versammlung**

des **Thorner Verschönerungs-Vereins** im **Festsaal** des **Artushof** statt, an welche sich ca. 8 Uhr eine **Vorstandsitzung** anschließt.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung und Geschäftsbericht,
2. Etat für 1901/1902,
3. Vorstandswahl,
4. Laufende Sachen.
Thorn den 10. April 1901.
Der Vorstand

des Verschönerungs-Vereins.

Alle Damen, welche als **Buchhalterin, Korrespondentin, Komptoiristin, Kassierin, Direktrice, Buchhalterin, Verkäuferin, Expedientin u. s. w.** mit **festem monatlichen Gehalt** angestellt sind und einem zu begründenden **kaufmännischen und gewerblichen Hilfsverein**

für Damen beitreten wollen, werden gebeten, ihren Namen in eine, in der Geschäftsstelle dieser Zeitung **ausliegenden Liste** einzutragen.
Zweck des Vereins:
kostenlose Stellenvermittlung für alle Berufsweige,
kostenfreie Rechtsbelehrung,
Rath u. Auskunftsbeihilfe,
kostenlose Zustellung des **Verensorgans** „Mittlung“ für weibliche Angestellte, und sonstige Bergünstigungen.

„4 Fig.“

Soda, Pfd. 4 Pf.
Kartoffelmehl, Pfd. 14 Pf.
1a Strahlenstärke, Pfd. 28 Pf.
Grüne Seife, Pfd. 20 Pf.
Salmiak-Terpentin-Seife, extra hart, Pfd. 22 Pf.
Weisse Talg-Seife, Pfd. 18 Pf.
Oranienburger Korn-Relife, Pfd. 24 Pf.
Weisse Wachs-Kern-Seife, Pfd. 27 Pf.
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Bad 15 Pf.
Lossive Phenix-Waschpulver, Crème-Parfe, Crème-Stärke, Quillaja-Rinde, Salmiakgeist, Terpentinöl, Benzol, Kienöl, Eau de Javelle.

Drogen-, Farben-, Seifen-Handlung

B. Bauer, Mocker, Thorn, Thornstr. 20.

Reißezeuge

für **Schüler und Techniker** empfiehlt in größter Auswahl zu den **billigsten Preisen**

Gustav Meyer,

Optisches Institut,
Seglerstraße Nr. 23.

Pelzsachen

zur **Konfervierung** nimmt an **Th. Ruckardt, Kürschnermeister, Breitestr. 38.**
Für 1 oder 2 Herren möbl. Zimm. sogl. oder später zu verm.
Waldhäuschen, 2 Trp. rechts, 2 fein möbl. Zim. per 1. April zu verm. Schillerstr. 8, II.
Versehungshalber ist die **zweite Etage,** bestehend aus 4 Zimmern und **Zubehör,** von sofort zu vermieten. **Tuchmacherstr. 4.**

Mieths-Kontrakt-Formulare,

Mieths-Quittungsbücher mit vorgebrachten Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedr. str.-Ecke.

Täglicher Kalender.

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
April	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Mai	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
Juni	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21

Provinzialnachrichten.

Brandenburg, 3. April. (Den 30. Preßprozeß) hat...

St. Krone, 10. April. (Waldbrände, Ausrottung der Krähen.) Die „Zeit der Waldbrände“ scheint...

Marienwerder, 9. April. (Die heutige Stadtverordneten-Sitzung) erhielt dadurch ein besonders...

Elbing, 9. April. (Todesfall.) An Herzschlag starb hier ganz plötzlich der Rentier August...

St. Cölau, 7. April. (Städtisches Gaswerk.) Die Stadtverordneten beschloßen die Erweiterung...

Königsberg, 7. April. (Schutz gegen Sturmfluthen. Verurteilung einer Schwimlerin.) Zum...

Bromberg, 10. April. (Wegen öffentlichen Abfanges eines volklichen Viehes) ohne vorherige...

Erzessen, 8. April. (Sturmschaden.) Am Karfreitag zertrümmerte der Sturm eine Scheune...

Gnesen, 9. April. (Kaiserlicher Dank.) Ein hübsches Oftergeschenk hat der Kaiser dem Landwirth...

Posen, 10. April. (Eine Panik) entstand Montag Vormittag 10 Uhr in der katholischen Kirche...

Ans Pommern, 6. April. (Eine gefährliche Luftballonreise.) Ein am 4. d. Mts. vormittags 8 1/2...

Mügenwalde, 8. April. (Ein schreckliches Unglück) hat sich auf hiesiger Münde ereignet. Die...

Der Verband Ostdeutscher Industrieller hat soeben seinen ersten Jahresbericht im Druck...

Über die Ausbreitung der Industrie in den Ostmarken lesen wir in dem Jahresbericht...

Die Ostmarken sind in dem Jahresbericht im Druck erschienen lassen, der das Kalenderjahr 1900 umfaßt...

stigt, ist ein Zentralpunkt für die Entwicklung gewerblicher Betriebe geschaffen. Hier ist bereits...

Die gemeinsame wirtschaftliche Lage Ostpreußens würde zweifellos durch eine stärkere Industrialisierung...

Über das Wirtschaftsjahr 1900 im allgemeinen sagt der Jahresbericht: Das verfloßene Jahr...

Zunächst hatte die in der Vergrößerung der Betriebe und in zahlreichen Neugründungen sich...

Wie unangenehm aber auch dieser Rückgang für den einzelnen Betrieb war, er hätte vielleicht...

Entsprechend der allgemeinen Preissteigerung wurden auch die Löhne der Arbeiter erhöht, wie...

Die Preissteigerung wurde auch die Löhne der Arbeiter erhöht, wie dem überhaupt das Einkommen breiter...

thätigkeit merklich gestiegene Wohnungsmiethe, sowie die Deckung anderer notwendiger Bedürfnisse...

Um die Jahresmitte war auf dem Eisenmarkt der starke Begehr nach deutschem Material...

Der Niedergang der Eisenindustrie, die gewissermaßen den Brennpunkt unserer industriellen...

Die Beschränkung der Bauhätigkeit wurde namentlich die Zementindustrie sehr in Mitleidenschaft gezogen. Nicht bedenklich...

Um sich ein richtiges Bild von der wirtschaftlichen Lage zu machen und vor allem nicht in die...

Sokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 12. April 1885, vor 16 Jahren, starb in München der bayerische Dialekt...

Thorn, 11. April 1901.

(Personalien.) Der Rechtsanwält Herrmann Lewinski ist in die Liste der bei dem Amtsgericht...

(Königl. Preussische 204. Klassenlotterie.) Dieziehung der 4. Klasse wird am 20. April...

(Westpr. Besalozziberein.) Von dem aus Anlaß des zweiundertjährigen Gründungsfestes...

Verantwortlich für den Inhalt: Behr, Wartmann in Thorn.

Holzverkauf.

Dienstag den 16. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr,
sollen im Pöller'schen Gasthause
zu Argenau von der Grenzlinie
des Artillerie-Schießplatzes bei
Thorn meistbietend gegen Bar-
zahlung verkauft werden:
ca. 160 Stück Bauholz,
" 13 000 Stangen 1/4 M.,
" 700 " Dachbänke,
" 1250 " Kloben,
" 1100 " Spaltknüppel,
" 600 " Reiser 1 M.
Wienort, Post Ostlofischin,
9. April 1901.
Herzogliche Revierverwaltung.

Höhere Privatschule für Knaben und Mädchen in Podgorz.

Das neue Schuljahr beginnt am
Dienstag den 16. April. Anmeldungen
nimmt die Vorsteherin in ihrer Woh-
nung, Marktstraße 55, entgegen.
Das Schulgeld beträgt für ein Kind
5 M. monatlich, für zwei Geschwister
8 M., für drei Geschwister 10 M.,
prämienfrei zahlbar.
Die Vorsteherin
Frau W. Schaub.

Meine Wohnung

nebst Werkstätte befindet sich seit
dem 1. April er.

Hundestraße Nr. 9.

Indem ich dies meinen werthen
Kunden ergebenst mittheile, bitte ich
sie, mich auch fernherhin mit ihren
werthen Aufträgen beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Paul Schiller,
Malermaler.

Meine Wohnung

befindet sich seit dem 1. April er.

Altstadt. Markt 12.

Eingang von der Seglerstraße.
R. Neumann,
Rechtsanwalt

Frisir-Salon

I. Rang, 3.
Hôtel 3 Kronen,
gegenüber dem Artushof.
A. J. Eisenhardt.

Zur Saat offerirt:

Pa. Rothklee,
" Weißklee,
" Thymothee,
" Raygras,
" Luzerne,
" Hafer,
" Gerste,
" Erbsen,
" Weizen,
" Lupinen,
" Seradella,
außerdem Futterstoffe, als Weizen-
und Roggenkleie, Hübs- und Fein-
kuchen u. s. w. u. s. w.

H. Safian.

Die Chemische Waschanstalt und Färberei

von
W. Kopp, Thorn,
Seglerstr. Nr. 22,
empfehlend sich dem geehrten Publikum.

Flüssiges Silber,

bestes Putzmittel
für
Silber und versilberte Geräte,
reinigend, versilbernd,
garantirt
à Flasche 1,50 Mark.

Nur echt bei:
Walther Kolinski,
Gold-,
Juwelen-, Uhren-, Silber- u.
Kunstgegenstände-Handlung,
Thorn,
Gerberstraße 33 bis 35.
Gegenüber dem Café
„Kaiserkrone“.

Tapeten

neueste Muster, in größter
Auswahl billigst bei

L. Zahn,

Coppertknusstr. Nr. 39.
Einfach möbl. Zimmer billig zu
vermieten. Schloßstr. 4.
Möbl. Zimm., Kabinett u. Büchsen-
gelack Breitenstr. 8.

Neu! Neu! für 1901. Form Waldensee.



Weiche Hüte
in 6 verschiedenen Farben von
2,50 bis 8 M.

Kaiser Wilhelm-Hut.



Weiche Hut
in 6 verschiedenen Farben,
wetterfest,
für Jagd, Sport, Landwirth-
schaft und Reise.



Weiche Hüte
von 2,50 bis 8 Mark, in
deutsch., ital. u. engl. Original-
Fabrikaten.



Zylinder-Hüte
in elegantester Ausführung, von
6,50 bis 16,50 M.



Herrn- und Knaben-Mützen
(Form Hohenzollern)
für Sport, Landwirthschaft und
Reise.

Gustav Grundmann,
Hutmacher,
37 Breitestraße 37,
wohnhalt im Hause der Herren
C. B. Dietrich & Sohn.

Rosen

niedr. veredelte, selbstgeogene, mit
pracht. Wurzeln versehene Waare, in
d. besten Remont. u. Theesorten u.
unserer Wahl, I. Qual., extra stark,
p. St. 50 Pf., p. Dgd. 4,80 M., II.
Qual., geringere, p. St. 40 Pf., p. Dgd.
3,60 M.

Netterosen in extra starker Waare,
als: Crimson Rambler, beste in großen,
dunkelrothen, gefüllten Dolben blüh.,
stark wachsende Sorte, p. St. 75 Pf.,
p. Dgd. 7,20 M.

Extra starke Weidenblüthe, p.
St. 10 Pf., p. Dgd. 1 Mark empfiehlt
die Rosenschule von
Hüttner & Schröder, Thorn.

Saat-Erbsen, Weizen,
Lupinen, Pelusänen,
Pferdeböhen, Gersten,
Hafer, Sommerweizen,
Sommerroggen
offerirt billigst freier Bahn hier.

Emil Dahmor,
Schönsee Wpr.

Gute Speisefartoffeln,
sowie frühe Rosentartoffeln hat
preiswerth abgegeben
F. Ulmer, Mocker.

Bettfedern-

Reinigungs-Anstalt
Anna Adami,
jetzt Gerechtigkeitsstr. 30.
Desinfizieren
von Betten.

Die erste Etage,

bestehend aus 5 Zimmern und Zu-
behör, ist von sofort zu vermieten.
A. Wiese, Elisabethstraße 5.

Augusta-Bazar Schützenhaus.

Die noch vorhandenen
Kleiderstoffe

in nur besseren und ganz modernen Genres sind jetzt im Preise
abermals herabgesetzt, um den Ganz-Ausverkauf so
schnell als möglich zu beendigen.
Ebenso billig werden Waschblusen abgegeben.

Jugenloser Patent-Fußboden.

Jeder Bauherr kann nunmehr von seinem Baumeister
volle Garantie für dauernde Vermeidung offener Fugen
in den Dielen-Fußböden verlangen. Dieser Fortschritt ist
erreicht durch den neu patentirten und prämirten Gude'schen
Dielen-Fußboden, welcher eine sehr wesentliche Verbesserung
des gewöhnlichen Dielen-Fußbodens ist. Auch ist das Werken
ausgeschlossen und sind die Mehrkosten gering.

Der Gude'sche Dielen-Fußboden ist in Deutschland und
den meisten Kulturstaaten patentirt und bereits auf den Ge-
werbe-Ausstellungen in Hamburg 1900 und Neumünster 1901
mit der großen goldenen Fortschrittsmedaille ausgezeichnet.
Den v. p. Behörden, Bauherren u. mache ich hierdurch
die ergebene Mittheilung, daß mir von Herrn Franz Gude
in Ragnitz für: Stadt- und Landkreis Thorn, sowie die
Kreise Culm, Briesen und Strassburg die Lizenz über-
tragen ist, und stehe ich Interessenten mit Kostenschätzungen,
sowie jeder weiter gewünschten Auskunft gern zu Diensten.

Fr. Kleintje, Baugewerksmeister,
Thorn.

B. Doliva.

Thorn-Artushof.

Uniformen.

Schneidiger Sitz. Elegante Ausführung.

Militär-Effekten.

Zur Frühjahrs-Saison!

Feinste Herren-Garderoben.

Täglicher Eingang

neuer Frühjahrs- und Sommerstoffe.

Cadelloser Sitz. Solide Preise. Prompte Lieferung.

Fritz Schneider,

Neustädt. Markt 22,
neben dem königl. Gouvernement.



Linoleum

-Teppiche, -Läufer u. -Vorlagen

in reichhaltiger Auswahl

empfehl

Erich Müller Nachfl.,

Breitestr. Nr. 4.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir hier selbst
Graudenerstrasse Nr. 23,
gegenüber dem Militär-Artushof eine

Schlosserei

verbunden mit

Reparatur-Werkstätte für landwirthschaftliche Maschinen
eröffnet haben.

Langjährige Thätigkeit in unserem Fache und ausreichende Mittel
setzen uns in den Stand, allen Anforderungen zu genügen. Prompte
und solide Ausführung aller uns zuteil werdenden Aufträge zusichernd,
bitten wir, unser Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll

F. Piasecki & A. Betlejewski.

Henkel's Bleich-Soda.

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel
nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel
und dem Löwen als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Coppertknusstr. 39. | Möbl. Zimmer zu vermieten
Krauerstraße 14, II.

Restaurant Kiautschou

Gerechtestraße 31.

Gut gepflegte Münchener Biere.

Culmer Hühner-Bräu A.-G.

Diverse Weine, ff. Liqueure.

Komfortabel eingerichtete Wein- und Bier-Dimmer.

Aufmerksame Bedienung. J. B. Zablotny.

Bremer Zigarren-Fabrik

J. Koyermann.

Niederlage und Vertrieb:

Thorn, Breitestraße, Ecke Gerberstraße.

Direkter Bezug
von Havanna- und Mexiko-Importen.

Lager in Zigaretten,
Rauch-, Kau- und Schnupftabaken.

Malton-Weine

aus Malz,
(Sherry, Tokayer und Port-
wein-Art)
kosten jezt per 1/2 Fl. nur 1,25 M.
Oswald Gehrke, Thorn,
Vertreter der Deutschen
Maltonwein-Gesellschaft Wandsbeck.
Saubere ausgestattete Postkutschen
à 2 Plätzen. Zu Geschenken sehr
geeignet.

Ernstgemeint!

ist die vorzügliche Wirkung v. Nadebender:
Karl-Heinrich-Weser-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebender-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten
und Hautanschläge, wie Milchseife,
Gesichtspinsel, Bismut, Finnen,
Saurtrübe, Blüthen, Leber-
flecke u. a. St. 50 Pf. bei Adolf
Loetz und Anders & Co.

Oswald Gehrke's



bei
Husten
u. Heiserkeit

zu beziehen von der
Fabrik Oswald Gehrke, Thorn, Coppenstr. 22
Köden durch alle K. K. Niederlagen.

Feuer Vers.-Bank f. D.

zu Gotha.
Agentur f. Thorn u. Umgegend
Konrat Adolph,
Breitestraße.

Solider Schriftseher,

im glatten und Anzeigenfach tüchtig,
findet dauernde Stellung.
C. Dombrowski, Buchdruckerei,
Thorn.

2 fein möbl. Zimmer

zu verm. mit auch ohne Durchgang
Brombergerstr. 60, pt.

Möbliertes Zimmer

zu verm. Wäckerstr. 5, pt.

Mehreere gut möbl. Zimmer,

m. a. o. Durchgang, jgl. 3. verm.
Gerechtigkeitsstr. 30, I. L.

Möbliertes Zimmer mit und ohne

Pension zu haben
Windstraße 5, II. links.

Ein möbl. Zimmer

von gleich zu verm. Mocker, Linden-
straße 25, an der Straßenbahn.

Möbl. Zimm. m. Pension f. 1-2

Herren billig zu vermieten.
Schuhmacherstraße 24, III.

Möbl. Zimmer m. Pension bill.

zu vermieten
Schuhmacherstr. 24, III, r.

Möbl. Zimm. zu verm. Wäckerstr. 12, pt.

Zwei Bäden

und zwei Wohnungen in 3. Etage,
5 u. 6 Zimmer, sind in unv. Neubau,
Breitestraße, per 1. April noch zu verm.
Louis Wollenberg.

Der Laden

im Schützenhause nebst zwei an-
grenzenden Zimmern ist zum 1. Juli
ev. früher zu verm. Näheres durch
Herrn L. Labes, Schloßstraße 14.

Laden und Wohnung

zu vermieten Altstadt, Markt 20.

Breitestr. 4

1 Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer u.
Zubehör zu vermieten.
Emil Hell.

Herrschafliche Wohnung.

Zu meinem neuen Hause
Brüdenstraße Nr. 11
ist die ans
7 Zimmern, Badestube und
allem Zubehör
bestehende, jezt von Herrn Kreis-
physikus Dr. Finger bewohnte
Wohnung verkehrungshalber zum 1.
April 1901 zu vermieten.

Max Pünchera.

Herrschaflich. Part.-Wohnung,
Bromberger- u. Hoffstr.-Ecke, be-
stehend aus 6 sehr geräumigen Zim-
mern und allem Zubehör, sowie Pferde-
stall und Wagenremise, ist von sofort zu
vermieten. Auskunft ertheilt der
gegenüber wohnende Restaurateur v.
Barczinski.

Die von Herrn Landrath von
Schwerin bisher bewohnte Wohnung,
bestehend aus

8 Zimmern

nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist Alt-
städtischer Markt 16 vom 1. April
zu vermieten.
W. Busso.

Wohnung

von 5 Zimmern, Entree, Küche, Bade-
stube und Zubehör von sogleich billig
zu vermieten. Zu erfragen
Wäckerstraße 9, pt.

Herrschafliche Wohnung,
8 Zimm. u. Zub., Stall u. Gart., sof.
zu verm.
Brombergerstr. 76.

Eine Wohnung,

6 Zimmer, 3 Treppen, für 750 M.
vermietet
A. Stephan.

Gerechtigkeitsstr. 30,

eine schöne Kellerwohnung, auch
zum Obsthändler passend, per 1.
April er. oder auch früher zu ver-
mieten.
J. Biesenthal,
Coppertknusstr. Nr. 9.

Wohnung,

3. Etage, renovirt, 5 Zimm., Entree,
Küche und Zubehör Gerechtigkeitsstr. 16
von sofort zu vermieten.
Gade, Gerechtigkeitsstr. 9.

Eine herrschaflich. Wohnung

von 5 eventl. 6 Zimmern zu ver-
mieten
Elisabethstr. 20, II.

Wohnung,

5 Zimmer mit Balkon, 3. Etage,
zum 1. October 1901 zu vermieten.
Justus Wallis,
Thorn.

Wäckerstr. 137 ist die 1. Etage,

bestehend aus 3 Zimm., Bad-
und reich. Zubehör, von gleich billig
zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Wohnung, 3 Zimm., Küche u. Zub.

sof. zu vermieten. A. Birkenor.

Eine freundl. Wohnung, 2

Stuben, Küche und Zubehör sind
umzugs halber von sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstr. d. Bg.
2 Stuben zu verm. Tuchmacherstr. 10.

Ein gut gehendes

Restaurations-Geschäft

seit 15 Jahren bestehend, in guten
Lage Zwotrazlaw's, mit großem
Saal, Vereins-, Fremden-, Billard-
und anderen Restaurationszimmern,
Kongressgarten, ist anderer Unter-
nehmungen halber zu verkaufen.
Viermal jährlich 240 Tonnen
Uebernahme sofort. Näherer Auskunft
ertheilt G. Wargowski, Thorn,
Hundegasse Nr. 7, II.

Eine goldene Damenuhr

gefunden. Abzugeben
Strobandstraße 7, II.